

Schaffhausen Auf Wanderungen im Südranden im Kanton Schaffhausen fallen Trichtergruben, Spuren des Bohnerzabbaus, auf

Eisen, Natur und Wasserkraft

Trichtergruben im Wald, Bohnerzabbau, Industrialisierung durch die Wasserkraft des Rheins und ein Blick auf Uhrenpionier Heinrich Moser: der Kanton Schaffhausen hat gute Geschichten zu bieten.

Beat Winterflood

Ein guter Ausgangspunkt zur Erkundung des früheren Bohnerzabbaus ist die auf 616 Meter über Meer gelegene Wasenhütte auf dem Gebiet der Gemeinde Neunkirch. Die Hütte erreicht man entweder über eine Naturstrasse aus dem Wangental (Hauptstrasse Jestetten–Hallau) oder aus dem Ergoltingental (Hauptstrasse Schaffhausen–Basel). Beliebte ist auch der Wanderweg aus Jestetten.

Rund 500 Meter südlich der Wasenhütte (Grillplatz) treffen wir im Wald auf die Grenze Schweiz–Deutschland. Beim Grenzstein Nr. 107 wird es für Naturforscher äusserst spannend.

Spuren im Wald

Im Eichen-Laubmischwald treffen wir auf die alten Gruben, aus denen im Verlaufe der Zeit Feuchtbiotope entstanden sind. Aufmerksame entdecken schon bald neben Fröschen und Libellen auch Bohnerz. Die rostfarbigen Kugeln sind mit ihrem Eisengehalt von 35 bis 40 Prozent deutlich schwerer als gewöhnliche Steine.

Beim Grenzstein Nr. 111 geht es westwärts zum Cholplatz. Der Verein Pro Wangental hat hier im Mai 2010 den Erlebnispfad Bohnerzspur eröffnet und dazu in Zusammenarbeit mit der Autorin Claudia Gysel und der Illustratorin Daniela Räss ein Kinderbuch zum Thema mit den drei Zwergen Grummli, Zwibi und Stubs realisiert. «Mit dem Erlebnispfad wollen wir aufzeigen, wie aus den Bohnerzgruben wertvolle Biotope entstanden sind», sagt Vereinspräsident Adrian Stadelmann. «Auch wird gezeigt, welche grossen Mengen Holzkohle notwendig war, um das Eisen zu verhütten.»

Vom Cholplatz gelangt man über den Waldweg via Tüfels-Chuchi zum in einer Waldlichtung gelegenen Rossberghof. Im 1548 erstmals urkundlich erwähnten Hof wirteten seit 2008 Carmen und Werner Trüeb. Nicht nur sind die hausgemachten Torten und Nussstangen eine Versuchung, sondern auch die saisonalen Gerichte, zu denen die Weinspezialitäten aus Osterfingen und Wilchingen gut passen.

Vom Bohnerz an den Rhein

Osterfingen liegt dort, wo der Südranden in die weite Ebene des Klettgau übergeht. Bis 1850 war der Bohnerzabbau nebst Landwirtschaft und Weinbau eine wichtige Einnahmequelle. Zwi-



Der Rheinfall mit Schössli Wörth, Aquarell von F. Muldeners, 1805. (Verein für wirtschaftshistorische Studien)

schen 1810 und 1850 wurden auf dem Südranden immerhin 80 000 Tonnen Erz gewonnen.

Inmitten des schmucken Dorfs treffen wir auf die 1758/59 erbaute Kirche. Der Bau hat insofern auch eine besondere Bedeutung, als dass die ursprüngliche Turmuhr vom Schaffhauser Stadtuhrmacher Johannes Moser (1730–1820) konstruiert wurde. Dabei liegt die Vermutung nahe, dass das Rohmaterial Eisenerz zum Bau der Uhr am Rheinfall aus Osterfingen kam.

Die Uhrmacherdynastie Moser erlangte mit Heinrich Moser (1805–1874), dem Enkel von Johannes Moser, bis weit über die Landesgrenzen Bekanntheit. Heinrich Moser war es auch, der mit dem Bau eines ersten Rheinkanals 1850/51 und dem visionären Bau des Wasserwerks (Moserdamm) in den Jahren 1863–66 die Industrialisierung von Schaffhausen massgeblich förderte.

«Schaffhausen im Fluss» nennt sich die kulturhistorische Dauerausstellung

im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen. Das berühmte, aufwändig restaurierte Moserdamm-Modell zeigt, wie die Kraft des Rheins mittels Turbinen und Transmissionen in mechanische Energie umgewandelt und zu den am Rhein liegenden Fabriken geführt wurde.

Ankommen und geniessen

Nichts ist schöner, als die Kraft des Rheins vom Schössli Wörth aus genüsslich zu betrachten. «Bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts war die Schaffhauser Seite des Rheinfalls für den Tourismus noch nicht erschlossen», weiss Gastgeber Daniel Ciapponi zu berichten. «1835/36 wurde der mittelalterliche Bau, der über Jahrhunderte als Warenumschlag- und Zollplatz diente, in ein «Caffée-Haus» umgestaltet.»

Blickt man heute von der verglasten Terrasse zum nur 200 Meter entfernten Wasserfall, so erkennt man nicht nur das Schloss Laufen mit dem neuerbau-



Auf dem Bohnerzpfad erfährt man, wie Eisen entsteht. (Beat Winterflood)

ten Lift auf der Zürcher Seite, sondern auf der Schaffhauser Seite auch den Ort, wo mit dem Hochofen, dem späteren Aluminiumwerk und dem Areal der SIG Schweizer Industriegeschichte geschrieben wurde.

Passend zum spektakulären und am Abend beleuchteten Rheinfall kreierte das Schössli-Team ein gastronomisches Wohlfühl-Ambiente. Der Innovationsgeist von Gastro-Pionier Ciapponi führte auch zur Eröffnung von «Koch & Kellner», dem ersten Lehrlingsrestaurant der Schweiz. An der Schaffhauserstrasse 27 im Zentrum von Neuhausen werden dem Gast mit jugendlicher Herzlichkeit verschiedene Tafelfreuden gereicht.

Neues Wohnmuseum

Nur unweit des Restaurants Koch & Kellner und mit Blick auf Rhein und Schaffhausen gelegen treffen wir auf Schloss Charlottenfels. Im von Heinrich Moser in den Jahren 1850–54 erbauten Palais entsteht ein Wohnmuseum, dessen Eröffnung auf Herbst 2010 geplant ist. «Thematisch wird das Museum Heinrich Moser und seinem Sohn Henri (1844–1923) gewidmet», sagt Kuratorin Mandy Ranneberg. «Mittels «Geschich-

ten im Raum» werden nicht nur die uhrmacherischen Pionierleistungen, sondern auch die industriellen Entwicklungen von Vater Heinrich sowie die Asien-Reisen von Sohn Henri in seiner orientalischen Sammlung erlebnisnah aufgezeigt.»

Besonders spannend wird es, wenn im neuen Museum die Erzählungen aus der Moser'schen Familiengeschichte aus erster Hand von Heinrichs Urenkel Nicolas Balsiger stammen.



Damen-Taschenuhr von Moser. (zvg)

Tipps für die Region Schaffhausen

- **Bohnerzpfad.** Beim Cholplatz bei Osterfingen. Zufahrt via Strasse Jestetten–Wilchingen. Ganzjährig zugänglich.
- **Schloss Laufen Dachsen.** Neues Erlebnis «Rheinfall» mit gläsernem Lift. Schiffsanlegestelle zur Schaffhauser Seite, Brücke nach Neuhausen, Rheinfall-Museum, Gastronomie.
- **Museum zu Allerheiligen Schaffhausen.** Mit Ausstellung «Schaffhausen im Fluss», Telefon 052 633 07 77, weitere Infos: www.allerheiligen.ch.
- **Moser'sches Wohnmuseum.** Neuhausen auf Schloss Charlottenfels: Telefon 078 830 45 92. Geöffnet nur für Gruppen.
- **Rossberghof Wilchingen.** In der Waldlichtung im Südranden, gutbürgerliche Küche, im Herbst Wildmenüs mit Sika-Hirsch, hausgemachte Patisse-

rie, einheimische Weine, 4 Doppelzimmer, 1 Ferienwohnung. Telefon 052 681 10 63, weitere Infos: www.rossberghof.ch.

- **Schössli Wörth Neuhausen.** Kulinarischer Logenplatz am Rheinfall. Tafelgenuss in historischen Gemäuern mit Aussicht auf den abends beleuchteten Rheinfall. Telefon 052 672 24 21, Infos: www.schloessliwoerth.ch.

- **Koch & Kellner Neuhausen.** 1. Lehrlingsrestaurant der Schweiz, gemütliche Atmosphäre, gute Karte zu günstigen Preisen, Telefon 076 572 24 21, weitere Infos: www.kochundkellner.ch.

- **Historische Jugendherberge Schloss Laufen.** Direkt über dem Rheinfall im über 1000-jährigen Schloss. Telefon 052 659 61 52, E-Mail dachsen@youthhostel.ch.

- **Kinderbuch «Auf Bohnerzsu-**

che». Von Claudia Gysel und Daniela Räss, Meier Buchverlag Schaffhausen, 25 Franken. Bezug im Restaurant Rossberghof, beim Verlag oder in jeder Buchhandlung.

- **Buch «Bohnerzbergbau».** Von Christian Birchmeier, Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen, 5 Franken. Bezug im Museum zu Allerheiligen.

- **Buch «Osterfingen, die Geschichte eines Weinbaurdorfes».** Von Kurt Bächtold, Bezug auf der Gemeindeverwaltung Wilchingen-Osterfingen, 60 Franken. Telefon 052 687 02 83.

- **Buch «Heinrich Moser (1805–1874), internationaler Uhrenfabrikant, visionärer Industriepionier».** Von Nicholas Balsiger, Verein für wirtschaftshistorische Studien, 25 Franken. Bezug via www.pioniere.ch. (win)